



Sechs Teams lösen Sparda-Cup-Finaltickets

Titelstory

Am ersten Sonntag im Februar spielten in der Fördehalle in Flensburg erstmalig die 13 Kreissieger im Sparda-Bank Integrations-Cup ein Qualifikationsturnier zum Landesfinale nach Futsalregeln aus. Die Zuschauer sahen dabei spielerisch starke Partien und das ein oder andere technische Kabinettstückchen.

Und obwohl viele Tore fielen, gingen die Begegnungen auch zwischen den höherklassigen Vereinen und den vermeintlichen Underdogs oftmals nur sehr knapp aus. Anders als in den Kreisendspielen auf dem Großfeld, die in diesem Wettbewerb nunmehr durch das Qualifikationsturnier in der Halle ersetzt werden, war damit für viel Spannung gesorgt.

Letztendlich setzte sich aber auch bei dieser Fußballvariante das fußballerische Können der höchstklassigen Mannschaften durch – sechs Tickets waren zu vergeben. In der Gruppe A lösten die Schleswig-Holstein-Ligisten Heider SV und



Der Heider SV hat sich als einer von drei Schleswig-Holstein-Ligisten für das Landesfinale des Sparda-Bank Integrations-Cup qualifiziert. Bei der Übergabe des Finaltickets gratulierten Dieter Miloschik (Direktor für Kommunikation der Sparda Bank Hamburg, ganz links), Marion Hilgensöhler (Sparda-Bank-Filialeiterin Flensburg, vorne links), SHFV-Vizepräsident Gerhard Schröder (2. von rechts) und Peter Rohhuber (Koordinator für Integrationsfragen der Stadt Flensburg, ganz rechts).

Preetzer TSV vor dem FC Kilia Kiel aus der Kreisliga die Tickets für das Landesfinale im Sommer. Hier steht der Termin noch nicht fest, bis Ende Februar können sich Vereine noch für die Austragung beim SHFV bewerben.

In der Gruppe B setzte sich am Nachmittag SH-Ligist SV Henstedt-Ulzburg überzeugend vor dem Breitenfelder SV und dem VfR Horst (beide Verbandsliga)

durch. Alle drei Mannschaften sind ebenfalls für das Landesfinale qualifiziert an dem neben den sechs Qualifikanten aus Flensburg zusätzlich der Ausrichterverein sowie ein Wild-Card-Gewinner teilnehmen werden.

Gespielt wird beim Landesfinale in zwei Vierergruppen. Parallel dazu findet das Turnier der Frauen mit fünf Mannschaften statt. Schon die Qualifikation wird mit 1250 Euro honoriert, der Sieger erhält ein Preisgeld von 4000 Euro. Beim Qualifikationsturnier in Flensburg konnten sich die ausgeschiedenen Teams dank des SHFV-Premiumpartners in Sachen Integration, der Sparda-Bank Hamburg, über 950 Euro (jeweils Platz 4), 750 Euro (jeweils Platz 5), 550 Euro (jeweils Platz 6) und 500 Euro (Platz 7 in Gruppe

B) freuen. „Das ist eine enorme Fördersumme, die die Sparda-Bank Hamburg direkt an die Vereine im Rahmen dieses Wettbewerbs zahlt. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten SHFV recht herzlich bedanken“, so SHFV-Vizepräsident Gerhard Schröder bei der Siegerehrung. Und Daniel Diebold, Regionaldirektor von der Sparda-Bank Hamburg, ergänzte: „Wir haben hier heute großartige Spiele gesehen, die gezeigt haben, dass die Mannschaften auch mit dem Futsal-Ball sehr gut zurechtkommen. Nun sind wir gespannt auf das Landesfinale im Sommer, das wieder auf Großfeld durchgeführt wird.“ Doch auch die 13 Zweitplatzierten der Kreisfußballverbände in der Sparda-Bank Integrations-tabelle können sich als Sieger fühlen. Sie wurden auf dem SHFV-Jahresempfang am vergangenen Sonntag in Rendsburg ebenfalls ausgezeichnet und konnten sich über Gutscheine für Sportequipment der Firma Sport Böckmann über jeweils 300 Euro freuen.

TC



Alle sechs qualifizierten Teams erhielten das symbolische Ticket für das Landesfinale.

Fußballer des Jahres

Alle Infos zur Wahl des SHFV-Fußballers, der -Fußballerin und des -Trainers des Jahres sowie der weiteren Ehrungen im Rahmen des SHFV-Jahresempfangs lesen Sie auf den Seiten sechs bis elf in der heutigen Nord-Sport-Ausgabe.

AUS DER VERBANDSARBEIT – FREIZEIT- U. BREITENSport

Fußball für Ältere im Fokus der Sommersaison

Naturgemäß liegen und lag unsere aktuellen Schwerpunkte im Freizeit- und Breitensportbereich in der Arbeit zu den Themen Futsal und Fußball für Ältere.

Der Hallenfußball nach FIFA-Regeln (Futsal) hat in diesem Winter immer größere Bereiche des Hallenfußballs abgedeckt. Für alle Sportfreunde, die sich nach **gespieltem Hallenfußball** sehnen, ist Futsal alternativlos. Im November 2012 hat der Beirat die aktuellen verbindlichen Futsal-Richtlinien für den Bereich des SHFV verabschiedet. Bei der Erstellung haben wir bewusst darauf geachtet, eine praktikable und übersichtliche Darstellung abzugeben, damit alle Sportfreunde ohne große Probleme das Regelwerk umsetzen können. Zu finden sind die Richtlinien im Anhang der Spielordnung des SHFV (SHFV-Homepage - Information/Statuten - Satzung). Für diese Winterperiode wurde noch davon abgesehen, die zwingende Umsetzung in allen Kreisen durchzusetzen, da bereits vor der Verabschiedung des Regelwerkes in einigen Kreisen Ausschreibungen für Futsal-Hallenwettbewerbe erfolgt waren. Ab der Winterserie 2013/14 werden allerdings keine Ausnahmen mehr gemacht.

Über den LOTTO-Futsal-Cup des SHFV wurde umfangreich berichtet (siehe Bericht zum Finalturnier auf Seite 29). Gespielt wurden vier Vorrunden in Lübeck, Kiel, Flensburg und Heide mit je zehn Mannschaften. Die Endrunde in Kiel zeigte analog der Vorrunden das gewohnt hohe Niveau in diesem Wettbewerb und endete mit dem Erfolg der Mann-



Beim Finalturnier des LOTTO-Futsal-Cup boten die Teams den Zuschauer einmal mehr hochklassige Spiele (hier Len-Aike Strömer von Flensburg 08 im Halbfinale gegen den BSC Brunsbüttel).

schaft von Flensburg 08, die in einem rasanten Endspiel Holstein Kiel II besiegte.

Beide Mannschaften werden am 16. Februar in Hamburg bei der Norddeutschen Meisterschaft gegen die Mannschaften der Landesverbände aus Hamburg, Niedersachsen und Bremen unsere Farben vertreten und sind dabei nicht chancenlos, wenn es darum geht zu den beiden Mannschaften zu gehören, die in die Endrunde des DFB-Wettbewerbes einziehen.

Jetzt gilt es wieder, den Blick nach draußen zu richten auf den sportlichen Vergleich auf dem grünen Rasen. Auch in diesem Jahr wird wieder der **Krombacher Pokal der Masterklasse**, sprich die Landesfinals in den Bereichen **Frauen Ü 35/Ü 40 (Kleinfeld)** sowie **Herren Ü 40 (Großfeld)** und **Ü 50 (Kleinfeld)** ausgespielt. Als Spieltag vorsehen ist das Wochenende am 15./16. Juni. Unser Ziel besteht darin,

Kreissieger aus allen Kreisfußballverbänden im SHFV an diesem Wettbewerb mitwirken zu lassen, zumal für die erfolgreichen Mannschaften (Frauen Ü 35, Herren Ü 40/Ü 50) weitere Spiele auf Norddeutscher Ebene bzw. DFB-Ebene in Aussicht stehen.

Auch wenn das Angebot in den Kreisen in diesem Alterssegment zurzeit noch sehr unterschiedlich ist, fordern wir Sie auf, liebe/r Leser/in, bei Interesse Ihren Vertreter auf Kreisebene für den Bereich Freizeit- und Breitensport bzw. den Vorsitzenden des Spielausschusses anzusprechen und ggf. einen Qualifikationswettbewerb (Turnierform/Pokalrunde etc.) einzufordern. Wir bewegen uns bei diesem Thema im Bereich Freizeit- und Breitensport und dementsprechend „freizügig“ sind die Gestaltungsmöglichkeiten für die Wettbewerbe auf Kreisebene. Die Bildung von Spielgemeinschaften nur für diesen Wettbewerb ist zum Beispiel möglich sowie auch die Erteilung einer Gastspiel-erlaubnis mit Zustimmung des Stammvereins. Gerne sind wir bei Fragen behilflich, vorzugsweise per E-Mail unter f.thiesen@shfv-kiel.de oder h.hansen@shfv-kiel.de.

HANS-RAINER HANSEN
BEAUFTRAGTER FÜR FREIZEIT-
UND BREITENSport



Am Wochenende des 15./16. Juni spielen zahlreiche Ü-Frauen- und Herren-Mannschaften um den Krombacher Pokal der Masterklasse.

PROVINZIAL Partner des SHFV

Flensburg 08 gewinnt LOTTO-Futsal-Cup

Das Finalturnier um den LOTTO-Futsal-Cup 2013 hatte viele spannende Entscheidungen und Dramatik zu bieten. Die neun besten Teams aus den vier Qualifikationsturnieren und den drei Kreismeisterschaften in Dithmarschen, Nordfriesland und Rendsburg-Eckernförde waren am 2. Februar ins Uni-Sportforum in Kiel mit dem Ziel angereist, sich den Landesmeistertitel zu sichern.

Als Favoriten gingen die beiden SH-Liga-Mannschaften von Flensburg 08 und Holstein Kiel II an den Start. Das Los hatte entschieden, dass beide Teams bereits in der Vorrunde aufeinandertrafen. Die 4er-Gruppe vervollständigten die Husumer SV und das Uni-Team aus Lübeck „FC Eigentor United“. Die Flensburger setzten sich mit drei Siegen souverän als Gruppenerster durch, aber der Kampf um Platz Zwei bot Hochspannung. Nach Abschluss der Vorrunde waren Husum und

Kiel punkt- und torgleich, so dass ein Entscheidungsschießen herhalten musste. Dieses konnte Holstein mit 5:3 gewinnen und erreichte somit als Zweiter das Halbfinale.

Dort wurden die Störche vom Team „CAU Futsal“ erwartet. Das Kieler Studen-

ten-Team hatte nach drei Siegen und einem Unentschieden den 1. Platz in der Gruppe A vor dem BSC Brunsbüttel, dem ehemaligen Futsal-Landesmeister, belegt. Auch in diesem ersten Halbfinale boten die erfahrenen Futsal-Spieler eine starke Leistung und konnten

kurz vor Spielende die 1:0-Führung von Holstein noch egalalisieren. Wiederum kam es damit zu einem Entscheidungsschießen um den Finaleinzug und erneut konnte sich die KSV Holstein durchsetzen. Denkbar knapp endete auch das zweite Halbfinale. Mit 1:0 behielten die Flensburger die Oberhand im Duell gegen den BSC Brunsbüttel, der sich anschließend im Sechsmeterschießen gegen CAU Futsal den dritten Platz sicherte. Das abschließende Finale war, wie schon das Vorrundenduell, eine relativ klare Angelegenheit. Durch einen ungefährdeten 4:1-Erfolg errang Flensburg 08 den Landesmeistertitel vor Holstein und durfte sich über den Siegerpokal, einen Spielball und Präsente von NordwestLotto freuen. Beide Finalisten sind zudem für die Norddeutsche Meisterschaft am 16. Februar in Hamburg qualifiziert, wo wiederum der Einzug ins DFB-Viertelfinale winkt. **RT**



Im Halbfinale scheiterte Lokalmatador „CAU Futsal“ (weiße Trikots) an Holstein Kiel, die sich neben dem späteren Turniersieger Flensburg 08 ein Ticket für die Norddeutsche Meisterschaft in Hamburg sicherten.

Benefizturnier: 1100 Euro für Weissen Ring

Seit 13 Jahren lädt die II. Herren des TSV Ratekau zum alljährlichen Jan Horstmann-Gedächtnisturnier ein und spendet die gesamten Erlöse dem WEISSEN RING. Vor 13 Jahren wurde Jan Horstmann, Hobbyfußballer in der I. und II. Herrenmannschaft des TSV Ratekau, Opfer eines heimtückischen Mordes. Damals entschieden die Mannschaftskameraden spontan, den Erlös des mittlerweile zu einer festen jährlichen Einrichtung gewordenen Turniers der Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer, dem WEISSEN RING, zu spenden.

Auch 2013 wurde das Benefizturnier wieder mit ho-

her Zuschauerbeteiligung in der Mönkhalle in Ratekau ausgetragen. In einem sehr spannenden Turnier, an dem im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ sieben Mannschaften teilnahmen, konnte der SV Dissau II seinen Titel verteidigen und damit den Wanderpokal für ein weiteres Jahr „entführen“. Die Siegerehrung wurde durch den Leiter des WEISSEN RINGS, Außenstelle Ostholstein, Jens-Uwe Dankert, vorgenommen. Er bedankte sich nicht nur für die große Spendenbereitschaft, sondern lobte auch die Fairness im Turnierverlauf, die ganz im Sinne der Partnerschaft mit dem SHFV-Projekt „Schles-

wig-Holstein kickt fair“ stehe.

Die Aufwandsentschädigung der beiden Schiedsrichter (Wendt Köhler und Axel Manthe) sowie die gewonnenen Siegprämien aller Mannschaften wurden auch dieses Mal gespendet. Durch viele weitere Spenden und den Verkauf von Speisen und Getränken kam insgesamt ein Betrag in Höhe von 1.089,06 Euro zusammen. Dieser Betrag wurde auf 1.100 Euro aufgerundet und an den WEISSEN RING weitergeleitet. So gesehen hieß der wirkliche Sieger des Turniers - wieder einmal - der WEISSE RING Ostholstein. Das Organisations-Team

möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Beteiligten und Spendern bedanken. **güs**



Die Mannschaft von Turniersieger SV Dissau II bei der Siegerehrung durch Jens-Uwe Dankert (Außenstellenleiter WEISSER RING Ostholstein, rechts) und den Helfern Kolja und Tommy.

TSV Schlutup verteidigt Kreismeister-Titel



KfV Lübeck

Der TSV Schlutup hat seinen Titel bei der Hallenkreismeisterschaft der Kreisliga verteidigt. Im Finale am 12. Januar in der Hansehalle setzte sich das Team mit 3:2 gegen den Türkischen SV durch.

Gespielt wurde in drei Gruppen mit je vier Mannschaften. Über eine weitere Zwischenrunde mit zwei 3er-Gruppen konnten sich die Teams für das Halbfinale qualifizieren. Im ersten Semifinale gewann überraschend der Türkische SV gegen den Favoriten FC Dornbreite II mit 1:0, im zweiten Halbfinale konnte sich der TSV Schlutup knapp aber verdient mit 3:2 gegen den VfL Vorwerk durchsetzen.

Auch im anschließenden Spiel um Platz 3 mussten sich die Vorwerker geschlagen geben – gegen den FC Dornbreite II unterlag man mit 1:3.

In einem spannenden Endspiel um die Kreismeisterschaft konnte sich der TSV Schlutup gegen den gut ein-

gestellten Türkischen SV durch einen knappen 3:2-Sieg die Meisterschaft holen und damit den Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen.

Bei der Hallenkreismeisterschaft für untere Mannschaften (ab Kreisklasse A) am 26. Januar konnte sich Eintracht

Lübeck den Titel sichern. Gespielt wurde ebenfalls in der Hansehalle in zwei 5er-Gruppen mit anschließendem Halbfinale. In spannenden, teils dramatischen Halbfinals konnten sich Eintracht Lübeck (4:3 gegen SV Viktoria) und der VfB Lübeck III (2:1 gegen die überzeugende Schiedsrichter-Auswahl des KfV Lübeck) durchsetzen. In einem denkwürdigen Finale konnten die beiden Halbfinalsieger nach Ablauf der regulären Spielzeit keinen Sieger ermitteln (2:2), so musste die Verlängerung das Spiel entscheiden. Am Ende hatte die Eintracht das nötige Quäntchen Glück auf ihrer Seite und gewann das Neunmeter-Schießen mit 6:5 Toren und somit den Meistertitel. HK



Der TSV Schlutup konnte den Hallen-Kreismeistertitel bei den Herren der Kreisliga verteidigen.

Siebenjähriger als Fair-Play-Vorbild



KfV Segeberg

Im Jahr 2003 zahlte Horst Dwenger, langjähriger Schiedsrichter und Funktionär des KfV Segeberg und

des ehemaligen Bezirkes IV, einen Betrag in eine Stiftung ein, aus der jedes Jahr 500,00 € Zinsen gespendet werden können - Spenden für verschiedene Zwecke. Im Spieljahr 2012/13 konnten so be-

reits zwei faire Jugendmannschaften und eine Schule für ihr Engagement im Schulfußball ausgezeichnet werden.

Jetzt kam eine besondere Fairness-Aktion hinzu: Nach den Herbstferien 2012 spielte die F-Juniorenmannschaft des FFC Nordlichter Norderstedt beim TSV Negerbötel. Der 7-jährige Norderstedter Ben Pingel erzielte das 2:1 für seine Mannschaft, der Schiedsrichter erkannte das Tor entsprechend an. Anschließend ging Ben jedoch auf den Schiedsrichter zu und erklärte ihm, dass er das Tor mit der Hand erzielt habe. Der Unparteiische nahm das Tor zurück. Zunächst Erstauen bei allen Beteiligten, dann Jubel beim Gegner und Stolz beim FFC Nordlichter Norderstedt. Ein kleiner Junge stellt die Fairness über alles.

Diese Mitteilung war für den Vorstand des KfV Segeberg eine Meldung und eine Ehrung wert. So wurde der Jugendabteilung des FFC Nordlichter Norderstedt beim eigenen Hallenturnier am 3. Februar ein Scheck

über 150,00 € überreicht. Dem Held dieser kleinen Episode wurde nach Rücksprache mit seinen Eltern von Horst Dwenger und dem KfV-Vorsitzenden Hans-Otto Woroniak ein Trikot der Deutschen Nationalmannschaft mit dem Aufdruck „Ben“ übergeben. Die strahlenden Augen von Ben und den Jubel in der Halle über diese beispiellose Fairness-Aktion wird man so schnell nicht vergessen. HOW



Horst Dwenger (li.) und Hans-Otto Woroniak überreichten dem 7-jährigen Ben Pingel für sein vorbildliches Verhalten ein Trikot der Deutschen Nationalmannschaft.

Steckbrief

Peter Reinecker
(KfV Lübeck)



P. Reinecker

Funktion:	1. Vorsitzender
Ehrenamtlich tätig seit:	1980
Verein:	TSV Kücnitz
Wohnort:	Lübeck
Alter:	51
Familienstand:	verheiratet, zwei Kinder
Beruf:	Buchhalter
Größte sportliche persönliche Erfolge:	Staffelsieger Kreisklasse E mit den achten Herren; 2x Landesmeister mit den Fußballmädchen als Trainer
Hobbys:	Alles rund um Fußball
Lebensmotto:	„Alles wird gut!“ und „Jedem eine zweite Chance!“
Lieblingsurlaubziel:	Mosel
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Meine Frau, ein Handy und viel, viel zu lesen
Liebingsverein:	Natürlich Bayern München!
Sportliche Vorbilder:	Sepp Maier
Bestes Spiel live erlebt:	Deutschland – Niederlande (3:0, 2011 in Hamburg)
Wen würdest du gern einmal treffen:	Uli Hoeneß, Annette Frier
Wer steigt in die Herren-Regionalliga auf:	SV Eichede
Wünsche für 2013:	Viele, aber zu wenig Platz und Zeit.

Schönbergs Frauen holen Hallentitel



Wie erwartet, qualifizierten sich bei der Hallenkreismeisterschaft der Frauen Verbandsligist und Vorjahressieger SV Fortuna Bösdorf sowie das Kreisliga-Spitzenteam vom TSV Schönberg für das Endspiel. Im Finale in der Schiffsthalhalle in Plön konnten sich

die Schönbergerinnen mit einem klaren 3:0-Erfolg den Titel sichern.

Die Siegermannschaft legte schon sehr früh die Basis für den Sieg, lag nach drei Minuten mit 2:0 in Führung und baute diese noch auf 3:0 aus. Bösdorf-Coach Stefan Mohr: „Die frühen Tore waren's, die den Ausschlag gaben. Insgesamt aber geht der Sieg des TSV Schönberg



Sicherten sich souverän die Hallen-Kreismeisterschaft:

Die Frauen des TSV Schönberg.

völlig in Ordnung, Glückwunsch.“ Mohr selbst sei

mit dem Auftritt seines Teams aber zufrieden, das im Rahmen dieser Kreismeisterschaft bereits zum fünften Mal das Endspiel erreicht hatte, 2010 und 2012 jeweils das Finale auch gewann. Im Spiel um Platz Drei behielt der TSV Plön die Oberhand, setzte sich mit 5:4 im Neunmeterschießen gegen die SG Selent/Hessenstein durch. **RS**

Anwärter-Lehrgang erfolgreich beendet



Großes Interesse: 29 Teilnehmer konnte der KfV Nordfriesland beim Schiedsrichteranwärter-Lehrgang 2013 begrüßen.

Am 3. Februar endete der diesjährige Schiedsrichter-anwärter-Lehrgang des Kreisfußballverbandes Nordfriesland. Unter der Vorbereitung der Lehrwarte Torben Nesch und Fynn Kohn sowie dem Lehrstab wurde den 29 Teilnehmern ein informatives und abwechslungsreiches Programm geboten, um die Fußballregeln kennenzulernen und anwenden zu können.

Hans-Jürgen Fröhlich, Vorsitzender des Kreisfußballverbandes, lobte bei der Ergebnisverkündung die Teilnehmer für ihr Engage-

ment und Durchhaltevermögen, wies gleichzeitig aber auch auf die Wichtig-

keit des Amtes des Schiedsrichters hin. Für die Vereine seien nach der Änderung der Satzung des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes nunmehr besonders die Schiedsrichter ab 16 Jahren wichtig, bewahren sie den Verein doch bei Nichterfüllung der Mindestanzahl an zu stellenden Spielern vor Geldstrafen und Punktabzügen bei der höchsten Mannschaft. Der Vorsitzende des Kreis-schiedsrichterausschusses, Björn Hinrichs, wünschte für die ersten Spiele alles Gute, wies aber darauf hin, dass der Anwärterlehrgang nur der Beginn eines stetigen Lernens sei und man sich von eventuellen Rückschlägen nicht entmutigen lassen dürfe.

19 Anwärter absolvierten direkt im ersten Anlauf den Lehrgang, die restlichen Teilnehmer erhalten im März die Möglichkeit zur Nachprüfung. Als Lehrgangsbester wurde der Lindholmer Daniel Tessmann mit einem Präsent ausgezeichnet. Besonderer Dank gilt dem SV Germania Breklum für die Stellung des Vereinsheimes und die Bewirtung durch das Team um Britta Voss.



Auch bei den B-Junioren konnte der Oldenburger SV seinen Hallentitel im Futsal verteidigen. Mit 17:1 Toren und 14 Punkten wies der OSV das bessere Torverhältnis gegenüber den punktgleichen

Mannschaften von der SG Pansdorf/Ratekau (11:1) und dem BCG Altenkrempe (8:2) auf. Die weiteren Plätzen belegten die SG Neustadt/Süsel/Fissau (7/8:10), die JSG Fehmarn (4/4:12), die SG Wagrien/Gremersdorf (2/2:13) und der NTSV Strand 08 (2/1:12). **LB**



Bei den B-Junioren verteidigte der Oldenburger SV den Titel des Hallen-Kreismeisters. Foto: Bischoff

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.